









### Zum 80. Geburtstag des Großadmirals v. Tirpitz.

Abg. Berlin, Dr. Engelberg hat aus Anlaß des 80. Geburtstages des Großadmirals v. Tirpitz, der Ehrenvorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei ist, an den Großadmiral ein Glückwunschtelegramm gerichtet, worin er diesem im eigenen Namen und im Namen der Deutschnationalen Volkspartei die herzlichsten Glückwünsche ausdrückt und damit den Wunsch verbindet, daß Herr von Tirpitz noch lange Jahre in gleicher Weise unter den Deutschnationalen als Berater und Förderer ihrer Ideen und zum Nutzen des Vaterlandes weilen möge. Die außerordentliche Lebensarbeit des Großadmirals werde der Geschichte angehören. Für die Deutschnationalen Fraktion im Reichstag hat Abg. Waldorf die Glückwünsche verbindlich überbracht, da Graf Weizsäcker durch die Reichstagsverhandlungen daran verhindert war. Graf Weizsäcker hat ein persönliches Schreiben an den Großadmiral gerichtet, worin er dem Wunsch Ausdruck gibt, daß dieser auch die Morgenröte des Tages der Freiheit für unser geliebtes Vaterland sehen möge, dessen Dienst die ganze Kraft seines Lebens gewidmet sei. Der Zustand unserer Tage solle uns kein Hindernis sein, an diesen Wunsch zu glauben.

Auch die Deutschnationalen Fraktion des Preussischen Landtags hat an den Großadmiral ein Glückwunschtelegramm gerichtet, ebenso der Reichstagsführer des Bundesarbeitsrates der Deutschnationalen Volkspartei, Siegfried.

### Der Mord auf Schloß Jannowitz.

Diegenig. In dem Mord an dem Grafen zu Stolberg-Bernigerode auf Jannowitz gibt die Landes- kriminalpolizei die folgende Einzelheiten bekannt: In dem Zimmer, in dem der Ermordete aufgefunden wurde, hielt ein Gewehrfeuer. Dieleim Schrank ist ein Jagdgewehr entnommen worden, aus dem der tödliche Schuß abgegeben wurde. Der Einschlag ist am Hinterkopf erfolgt, während der Ausbruch über dem rechten Auge liegt. Der Täter wird unter den Hausangehörigen vermutet. Der Sohn des Getöteten, Graf Christian zu Stolberg-Bernigerode, ist mit dem Täter, als dieser aus dem Zimmer flüchtete, auf dem Gangflur zusammengeknirscht. Er erklärte, bei seinem Zusammentreffen mit dem Täter von diesem heftige Schläge gegen die Brust und auf den Kopf bekommen zu haben, so daß er vollständig benommen gewesen sei und keinerlei Andeutungen über den Täter machen könne. Er habe sich kaum noch auf den Fußboden begeben können, wo er nur noch um Hilfe habe rufen können und dann erschöpft umgefallen sei. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

H Berlin. Zu dem aufsehenerregenden Mord auf Schloß Jannowitz meldet die Westfälische Zeitung, daß nunmehr auch das Geschick gefunden worden ist, mit dem der 55jährige Graf Eberhard zu Stolberg-Bernigerode erschossen wurde. Es handelt sich um ein sogenanntes Dumm-Geschick mit abgeplatteter Spitze. Der Schuß ist offenbar aus ganz kurzer Entfernung abgegeben worden. Daraus erklärt sich auch, daß der Schloß des Ermordeten fast völlig zerstört wurde. Der Sohn des Ermordeten, der jegliche Majoratsbesitzer Christian Friedrich zu Stolberg, gab, wie Times berichtet, neuerdings an, er habe nach dem Wegang der Dumm mit seinem Vater noch geplaudert und beide hätten gelacht. Er, der Sohn, einmal austreten mußte, sei er auf dem Gangflur von zwei Leuten, die er aber nicht gesehen habe, überfallen, gewürgt und bewußtlos gemacht worden. Er er wieder zu sich kam, sei er in seiner Angst zu dem etwa 100 Meter entfernten Wirtschaftsgebäude geflüchtet und habe dort bei einer Aufseherfamilie Schutz gesucht. Von dem Schuß habe er nichts gehört. Der Arzt, Dr. Panitz, konnte am dem jungen Grafen weder Blutergüsse noch traumatische Spuren eines herabfallenden Mittels feststellen. Der Schuß ist von der im oberen Stockwerk schlafenden erwachsenen Tochter des Ermordeten gefeuert worden, die dann um Hilfe rief und das Schloßpersonal alarmierte. Die gräfliche Familie wohnte nicht im eigentlichen Schloß, sondern in dem etwa 20 Meter dahinter im Park stehenden Gebäude, in dem sich früher das Rentmeisteramt befand. Am Schloß sind Wärdenträume untergebracht, ferner wohnt dort der Vermittlungsdirektor der gräflichen Familie. Der ermordete Graf Eberhard wohnte in dem Rentmeisterhaus die unteren Räume, während die Gräfin mit drei Töchtern sowie zwei weiblichen Dienstmägden die Räume des oberen Stockwerks innehatte. Der Älteste, noch unverheiratete Sohn und jegliche Majoratsbesitzer, hielt sich meist in Jannowitz bei seinen Eltern auf, schloß jedoch im eigentlichen Schloß.

### Drei Berliner Kinder verschwunden.

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich gegenwärtig mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens dreier Schülerinnen des Sophie-Charlotte-Schulhaus in der Schwanenstraße in Charlottenburg. Es handelt sich um die 12 Jahre alte Tochter Gudula des Pastors Schmitz aus der Kaiserin-Wilhelms-Allee und deren beide Freundinnen, Lotte Schwarz und Maragarete Wegmann, die ebenfalls bei ihren Eltern in Charlottenburg wohnen. Am Montag morgen haben sich alle drei, wie gewöhnlich, auf dem Wege zur Schule getroffen. Seit diesem Augenblick sind die drei Mädchen verschwunden und konnten bisher trotz aller Bemühungen der Kriminalpolizei noch nicht aufgefunden werden. Zwei der Mädchen haben ihren Eltern vorher kleine Geldbeträge entwendet und sie mitgenommen in der Absicht mit der Bahn nach Hamburg zu fahren. Mitschülerinnen gegenüber sollen die Mädchen geäußert haben, daß sie nach Hamburg fahren und von dort aus auf einem Dampfer nach Amerika auswandern wollten.

### Drei Teilnehmer der Nord-Expedition vermißt.

Republik. Große Besorgnis herrscht an der Basis der Nordischen Antarkt-Expedition über das Schicksal von Prof. Gomb, Pilot Weiden und dem Beobachter Jans, die vor elf Tagen einen Vorstößen in ein bisher unentdecktes Territorium angetreten haben und bis heute noch nicht zurückgekehrt sind. Der Flug ging in das Gebiet des von Nord so genannten Hoch-Karaberges, ungefähr 500 Meilen südlich der Nordischen Basis, um Vermutungen vorzunehmen. Der Rückflug war für den nächsten Tag geplant, wurde jedoch wegen schlechten Wetters verhindert. Diesen Tage lang haben die Piloten, die mit Jans und Weiden durch den Nordischen Vorstößen waren, in Zusammenhang mit der Expedition, danach waren keine Nachrichten über Gomb mehr vernehmbar. Da die Befürchtung besteht, daß die Piloten bei dem Startversuch verunglückt, rühete Nord sofort eine Hundeschiffen-Expedition aus. Nord will auch mit zwei Flugzeugen einen Flug versuchen, um die Vermissten aufzufahren.

## Der Nachtragsetat vom Reichstag angenommen.

Abg. Berlin, 19. März, 8 Uhr.

In allen drei Lesungen wird zunächst eine Vorlage angenommen, durch die die Geltungsdauer des Gesetzes zur **Regelung des Verkehrs mit Milch**

die am 31. März d. J. ablaufen würde, darüber hinaus auf unbestimmte Zeit verlängert wird.

### Zweite Beratung des Nachtragsetats

fortgesetzt.

Abg. Morath (Dsp.) bezeichnet den Etat vom Standpunkt der Beamten aus als sehr mager. Daran sei aber dem Minister kein Vorwurf zu machen. Bei der letzten Finanzlage sei nicht mehr zu erwarten gewesen, als die Verwirklichung der früheren Reichstagsentscheidungen. Nach dem Konzept der Wirtschaftspartei könne man nicht mit Ersparnissen bei der Beamtenbildung vorangehen, denn eine schlechtbegabte Arbeit sei immer die teuerste Arbeit. Die Verwaltungen hätten sich allerdings keineswegs in gleicher Weise geteigert wie die Aufwendungen für die soziale Fürsorge und für andere Verwaltungszweige.

Abg. Seifried (Soz.) weist die Angriffe des kommunistischen Abgeordneten Logner gegen die sozialdemokratische Beamtenpolitik zurück. Die Kommunisten könnten auf diesem Gebiet überhaupt keine positiven Leistungen aufweisen.

Abg. Frau Dr. Bäumer (Dem.) wendet sich gegen die Bestimmung der Verordnungsabgabeordnung über die Rückarbeit der weiblichen Beamten. Der vom Zentrum vorgelegte Entwurf sei bedenklich, weil er den Zustand verlängert, daß eine Beamtin entlassen werden kann, wenn sie heiratet.

Abg. Frau Gertrud Wagner (Dsp.) äußert ähnliche Bedenken wie die Vorrednerin gegen den Zentrumsentwurf. Abg. Dr. Fick (Nat.-Soz.) meint, der Nachtragsetat sei eine bittere Enttäuschung für die unteren und mittleren

Beamten. Bei den Ministergehältern und Pensionen könnte geteilt werden, ebenso an den Repräsentationskosten.

Abg. Weis (Soz.) erhält vom Präsidenten Löbe einen Ordnungsruf wegen des neuen Dr. Fick gerichteten Juris: „Danke!“

Abg. v. Eubel (Chr.-Nat.-Bayernt.) fordert eine grundsätzliche Reform der Besoldungsregelung von 1927 und lehnt den Verordnungsabgabe ab.

Inzwischen ist eine Entscheidung eingegangen, in der verlangt wird, daß den Beamtinnen bei ihrer Verheiratung für den Verlust auf ihre Pensionsansprüche eine Abfindung gewährt wird.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Morath (Dsp.), Weisinghaus (Dsp.), Schmidt-Stettin (Nat.), Jaisberg (Soz.), Lude und Dreiwitz (Wirtschaftspartei) erklärt Abg. Fick (Str.), er könne nur wiederholen, daß an der Bildung des 8-Uhr-Abendblattes über den angeblichen Gehaltsfürsorgeverbot kein wahres Wort sei. Dieses Blatt sollte entweder seine falsche Behauptung zurücknehmen oder seinen Gewährsmann nennen. Sonst stelle es sich auf einen Boden, den anständige Menschen nicht besuchten könnten.

Die Aussprache ist damit beendet.

Nach Ablehnung aller Änderungsanträge wird der Nachtragsetat in der Ausschussfassung in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Zentrumsvorwurf zur Frage der weiblichen Beamten wird mit der dazu beantragten Entscheidung dem Ausschuss übergeben.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Reichsarbeiterlöhne wird angenommen.

Der Gesetzentwurf über die **Sanierung des Schiffsbau-Unternehmens** wird ohne Debatte dem Ausschuss übergeben. Um 7,5 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 8 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Etat und kleinere Vorlagen.

## Die Sparvorschläge der Volkspartei.

H Berlin, 19. März. In einem Artikel läßt sich heute der volksparteiliche Reichstagsabg. Dr. Cremer über das von der Volkspartei vorgelegte Sparprogramm aus. Dr. Cremer legt unter anderem dar:

Aus den Erfahrungen früherer Jahre hat sich zur Genüge ergeben, daß der Ersparniswille nur dann sich durchsetzen kann, wenn er sich auf ein Programm stützt, das die Mehrheit als Ganzes billigt, und wenn er sich nicht in dem Kampfe um einzelne Punkte zu verstreuen braucht, bei denen naturgemäß jeweils sehr verschiedene Auffassungen miteinander ringen. Es läßt sich auch nicht bestreiten, daß die Aufstellung eines solchen Programms organisch und sachgemäß nur unter Führung des Reichsfinanzministers vor sich gehen kann, der gleichzeitig die Gesamtheit der Reichsfinanzen und ihre Bedürfnisse objektiv gegeneinander abwägen vermag.

Den Abschluß einer Koalition ohne vorausgegangen Verhandlung über die zur Zeit vordringlichste Frage des Haushaltsausgleichs hätte die Gefahr sofort nachfolgender schwieriger Auseinandersetzungen heraufbeschworen, durch welche die Koalition lahmgelegt würde. Deshalb hat auch das Zentrum seinen Wiedereintritt in die Regierung von einer vorherigen Festlegung des Programms abhängig gemacht, was wohl ein Grund mehr dafür ist, der Deutschen Volkspartei zuzugestehen, daß ihre Forderungen nicht einem halbschrittigen Eigenwillen, sondern anerkennenden Gründen entspringen. Man hat bei den letzten Verhandlungen, wie schon vorher, in der Presse versucht, die Deutsche Volkspartei zu einer öffentlichen Bekundung ihrer im einzelnen vorgezeichneten Ersparnispläne zu nötigen und da und dort die aus guten Gründen geübte Zurückhaltung als einen Beweis für den Mangel bestimmter Ziele verwertet worden.

Die Sparvorschläge der Deutschen Volkspartei sind in Wirklichkeit schon vor einer Reihe von Wochen im einzelnen aufgestellt und der zukünftigen Stelle, also dem Finanzminister, bekanntgegeben worden, zu diesem als Unterlage für sein Sparprogramm zu dienen.

Sie erstreckten sich auf sämtliche Reichsressorts und leinckwegs vorzugsweise etwa nur auf das Arbeitsministerium. Von dem Gesamtbetrag von etwa 240 Millionen, den die Deutsche Volkspartei als mögliche Ersparungen ins Auge gefaßt hat, soll nach ihrer Meinung ein kleiner Teil von etwa 70 Millionen entweder durch Reduzierung von Gehaltsansprüchen oder durch Bewertung eines Teiles der

Reichsbahnvorschußaktien gewonnen werden, die das Reich in früheren Jahren aus Ueberflüssen aufgekauft hat.

Die Verwendung dieser aus Ueberflüssen ermorbenen Vorschußaktien zum Gesamtwert von etwa 240 Millionen in dem Notjahre 1929 kann nicht als eine Verschleuderung von Reichsvermögen angesehen werden, zumal, wenn das Reich sich die Möglichkeit des Rückverkaufs und die Ausübung des Stimmrechtes sichert. Sie kann auch die Beschaffung von Geldmitteln für die Reichsbahn aus der Veräußerung von Vorschußaktien nicht erschweren, da die Deutsche Volkspartei die betreffenden Aktienbeträge für die Weiterbegebung an solche Stellen vorgezogen hat, die vom Reich direkt oder indirekt abhängig sind und seiner Aufsicht unterliegen.

Wenn die Deutsche Volkspartei der Beschuldigung gefolgt wäre, ihre Vorschläge im einzelnen bereits jetzt oder schon früher der Öffentlichkeit bekanntzugeben, so würde damit der Ersparniswille selbst einen schlechten Dienst erweisen haben, da mit Sicherheit zu erwarten ist, daß jedes Sparprogramm den stärksten Widerstand aller berichtigten Kreise heraufbeschwört, die an der Veräußerung der betreffenden Reichsgelder interessiert sind, ferner aber eine Verhandlung zwischen den Parteien nur erschwert werden kann, wenn einzelne Parteien vor der Öffentlichkeit sich bereits auf Annahme oder Ablehnung bestimmter Sparvorschläge festgelegt haben. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß so schwierig Einsparungen im Reichshaushalt selbst im einzelnen festzulegen oder durchzuführen sind, die Schwierigkeiten noch größer bei der Sparpolitik sein müssen, die durch eine Kürzung der Ueberweisungsbeträgen an die Länder und Gemeinden erzielt werden soll.

Abg. Dr. Cremer schließt seine Ausführungen mit folgenden Sätzen: Wenn das Ultimatum der Deutschen Volkspartei im Reichstag bezeichnet worden sind, ohne Vorbehalt angenommen von den unabhängigen Stellen betrachtet wird, so zeigt es allerdings

einen Weg, auf dem die neue steuerliche Belastung vermieden werden kann.

die auch von der Reichsregierung selbst nur als äußerster Ausweg aus den Schwierigkeiten der Reichsfinanzen angesehen wurde. Von neuen Steuern kann nicht die Rede sein, solange irgendein Mittel unversucht ist, um sie entbehrlich zu machen. Auch solche Mittel dürfen dabei nicht vernachlässigt werden, die nur für dieses eine Notjahr Wirkung versprechen, denn für die weitere Zukunft ist eine allgemeine Reichsfinanzreform ohne dies unumgänglich.

### Die Reichsbahngewerkschaften bei Dr. Dormmüller.

H Berlin. Generaldirektor Dr. Dormmüller empfing gestern die am Lokomotivbetriebe beteiligten Reichsbahngewerkschaften, die den Wunsch ausgedrückt hatten, dem Generaldirektor noch einmal ihre Forderungen verbindlich vorzutragen. Die Forderung der Gewerkschaften geht auf Erhöhung des Stundenlohns allgemein um 6 Pfennige (das bedeutet eine Mehrbelastung für die Reichsbahn von 81 Millionen RM im Jahre). Von Generaldirektor Dr. Dormmüller wurde darauf hingewiesen, daß es der Reichsbahn bei der bekannten angespannten Finanzlage unmöglich sei, irgendeine weitere Mehrbelastung auf sich zu nehmen. Alle irgendwie verfügbaren laufenden Mittel müßten für Sachausgaben zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit in Anspruch genommen werden.

### Rebell im Prozeß um die braunen Laufendmarke.

Hamburg. In dem Strafprozeß gegen den Schloffer Zafelowski und den pensionierten Labemweiser Müller wurde heute nach fünfjähriger Verhandlung das Urteil gesprochen. Zafelowski wurde wegen schwerer fortgesetzter Untreue in Tateinheit mit verdecktem Betrug zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis verurteilt. Müller wurde freigesprochen, da ihm böser Wille nicht nachgewiesen war. Die beiden Angeklagten hatten unter Verwendung von gefälschten Ministerialurkunden im Verband der Reichsbahngläubiger den Glauben erweckt, daß die alten rotgeprägten Laufendmarken durch die Reichsbank eingelöst werden würden.

### Die Vereinbarung des Verbots des Gastrieges.

Abg. Berlin. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich am Dienstag zunächst mit dem Gesetzentwurf über das Verbot des Gastrieges wegen Verbots des Gastrieges. Dieses Protokoll ist, wie Staatssekretär v. Schubert ausführte, bereits am 17. Juni 1925 von 38 Mächten unterzeichnet worden. Ratifiziert ist es bisher von 8 Mächten, unter anderem von Belgien, Frankreich und der Sowjet-Union. Die Ratifizierung des Protokolls sei auf deutsche Anregung erfolgt. Das Protokoll sei geeignet, das Mißverständnis zu zerstreuen, als ob Deutschland auf dem Gebiete des chemischen Krieges etwas zu verbergen hätte. Die Reichsregierung lege besonderen Wert darauf, die Ratifikation noch vor der Tagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz vorzunehmen, um damit auf einen neuen Schritt im Sinne der Abrüstung hinweisen zu können. Dazu komme, daß die Fragen der Schutzmahnahmen gegen den Gastkrieg auf einer Ende April nach Rom von internationalen Komitee des Roten Kreuzes einberufenen Sachverständigenkonferenz behandelt werden sollten. Die Ratifikation werde durchaus nicht hindern, die Frage des Gas- und Giftkrieges weiter zu behandeln. Das Auswärtige Amt werde sich es aneignen sein lassen, die internationale Vertiefung dieser Frage, die durch die Arbeiten des Roten Kreuzes in Angriff genommen sei, ihren Gang gehen zu lassen.

Nach längerer Aussprache wurde der Gesetzentwurf angenommen, worauf sich der Ausschuss mit den Verhandlungen der letzten Sitzungen des Völkerbundes beschäftigte, worüber Staatssekretär v. Schubert eingehend berichtete.





**Sächsische Landesbühne**  
 Rieta, Capitol  
 Donnerstag, den 21. März  
 20 Uhr, Reihe B  
**Sünden der Jugend**  
 Lustspiel von Noel Coward  
 Vorverkauf Stadtparkasse  
 Theaterkasse 1 Stunde vor Beginn  
 Volksbühne: Gruppe III, 221—Ende

**Schulranzen**  
 kauft man im Ledertwarenhaus Wittan.

**Luna-Lichtspiele**  
 Von Donnerstag  
 bis Sonntag,  
 den 24. März  
**Zwei dunkle Augen**  
 ein Spiel v. Liebe  
 und Leid an der  
 schönen blauen  
 Donau. 7 Akte.  
 Abend mit photo-  
 graphiert und  
 Quack als Kauf-  
 mann.  
 — Spielwoche. —  
 Sonntag 2 Uhr  
 Jugendvorstellung.

**Zwei dunkle Augen**  
 von Nils Asler-Deatrice Joy  
 Joseph Schildkraut

**Riesa, Hotel Stern.**  
 Freitag, 22. März, 8 Uhr  
**Emil Reimers**  
 letztes Gastspiel 1929.  
**Schlager-Abend.**  
 Dunkelstimmiges Programm  
 mit den tollsten  
 aller Tollheiten.  
 Vorverkauf: Haarrengeschäfte Wittan und  
 Scherfendach: 1,50, 1,00, 0,80 Mt.

**Driemol-Tabletten**  
 schützen vor Erkältungen und Grippe. Glas  
 nur 30 Pf. in Drogerien, Friseur- und Kol-  
 lech. an haben. Direkt W. Driesen, Gera.

**Schlacke**  
 zum Trockenlegen und Ausbessern von Wegen, sowie  
 zur Füllung bei Neubauten und Instandsetzung von  
 Tennisplätzen. hat abzugeben  
**August Schneider, Rieta.**  
 Zueiditions-Geschäft.

**Mitteilungen.**

In das hiesige Handelsregister ist am 18. März  
 1929 auf Blatt 139, betr. die Firma Max Barthel  
 Nachf. in Rieta, eingetragen worden: Der bisherige  
 Inhaber der Firma Ernst Emil Förster in Rieta  
 ist durch Tod ausgeschieden. Inhaberin ist jetzt seine  
 Erbin Verba Auguste verm. Förster geb. Kolt in  
 Rieta. Sie führt die Firma und das Handelsge-  
 schäft in unveränderter Weise fort.  
 Amtsgericht Rieta, den 19. März 1929.

**Volksbad Stadtteil Gröba.**  
 Das Volksbad in der Volksschule Gröba ist ab  
 22. März 1929 wieder geöffnet und zwar wie bisher  
 freitags von 15 bis 19 Uhr  
 sonntags von 14 bis 19 Uhr.  
 Vor den Osterfeiertagen ist das Bad geöffnet:  
 am Donnerstag von 15 bis 19 Uhr und  
 am Sonnabend von 10 bis 19 Uhr.  
 Gleichzeitig geben wir bekannt, daß ab 1. April  
 1929 der Preis einer Einzelbadekarte 50 Pf. be-  
 trägt. 10 Badekarten auf einmal abgenommen  
 kosten 4,50 RM.  
 Der Rat der Stadt Rieta — Schulamt. —

**Freibank Poppitz.**  
 Morgen Donnerstag nachm. 6 Uhr Schweine-  
 feisch 1/2 kg 50 Pfennig.

**Nußholzverkauf.**  
 Dienstag, 26. März, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr werden  
 im Dienier Ceischan bei Belgern verkauft:  
 300 im tief. Stämme (13 im 1b, 108 im 2a u. b,  
 104 im 3a u. b, 89 im 4a u. b, 8 im 5a)  
 55 im tief. Rinde (2 im 1b, 18 im 2a u. b, 21 im  
 3a u. b, 11 im 4a u. b, 5 im 5a).  
 Das Holz ist ohne Rinde gemessen; Verkauf  
 erfolgt einzeln resp. in kleinen Losen. Aufmaßkosten  
 nur bei Bestellung gegen 3 RM. Schreibgebühren.  
 Zusammenkunft im Schlage im sogenannten Alten Dorf  
 an der Treptitz-Neuhener Straße.  
 Die Hochverwaltung.

**Gartenbauverein Rieta.**  
 Die zweite Rate Vacht ist nunmehr fällig und  
 bis zum 1. April d. J. zu bezahlen. Anwalt.  
 Auch sind noch einige Gartenparzellen zu vergeben.

**Vereinsnachrichten**

**Immobilienk. Freitag, 22. März, wichtige**  
 Verammlung im Hotel Schillerer Hof.  
**S. E. „Ceter“ s. 1906, s. G., Rieta, Jahres-**  
 hauptversammlung am 26. März 1929, abends  
 8 Uhr im Café Gröba. Erscheinen eines jeden  
 Mitgliedes ist unbedingt erforderlich.  
**S. D. N. Ges. Rieta-Gröba, Donnerstag, 21. 3.,**  
 Verammlung Schützenheim Gröba. Abfahrt  
 20 Uhr Dampfbad.  
**M. V. Abter, Morgen Donnerstag** Teilnahme an  
 Bezirksversammlung in Gröba. Doleibt Sten-  
 grapher-Besprechung. Saalprobe fällt diese Woche  
 aus, dafür nächste Woche. Tag wird noch be-  
 stimmt gegeben.  
**Hiese Wacker M. T. G. Heute** Verl. vorh. Turnen.  
**Chorverein, Probe** fällt diese Woche aus. Nächste  
 Probe 11. April.

**Kinderaufführung**  
 der Volksschule Gröba.  
 Wiederholung am Donnerstag, d. 21. 3.  
 abends 7,8 Uhr im Gasthof Gröba.  
**„Die Glücksuhr“**  
 Märchenpiel in 5 Bildern v. C. Hoff.  
 Num. Bl. 26 1.—, unnum. Bl. 26 —.60  
 — Einlaß 7,7 Uhr. —  
 Kartenverkauf in der Volksschule Gröba.

**Gasthof Pochra.**  
 Freitag, den 22. März  
**großer öffentlicher Ball.**  
 Eintritt 50 Pf. Tanz frei.  
 Abends 10 Uhr wertvolle originelle Lieberausung.  
 Blotte Jagdbandspiele.  
 Es ladet freundlich ein  
 H. Gippe.

**Galation Festessen**  
 und auf jeder Tafel  
 nur ein die  
 höchsten arrangeren  
 preiswerten  
**Käse-Platten**  
 der Feinfolienhandlung  
**Hermann Schneider**  
 besonders bevorzugt.  
 Morgen  
 Donnerstag  
 Schweine-  
 schinken.  
 Obere Markt,  
 Nr. 111-Str.

**Obstweine**  
 naturrein, beste Qualität,  
 empfiehlt billigst  
**W. Böhmig**  
 Obstweinfabrik Rieta.

**Große Wäsche!**  
 Spielend leichte Arbeit  
 bei Verwendung von  
**„Schneewitt“**  
 Seifenpulver.  
 1-Pfundpaket nur 45 Pf.  
 in einschläg. Geschäften.  
 Hauptvertrieb Seifengeschäft  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Wöbnel**  
 neu und gebraucht  
 stets billig zu verkaufen  
 Wöbnelhandl.  
**Oskar Waffa**  
 Inhaber Hugo Müller  
 Rieta, Kaiserstr. 18.  
 Wieder eingetroffen  
 einzelne Fenster  
**Gardinen**  
 Rester Gardinestoff  
 Vorhängestoffe  
 empfiehlt billigst  
**M. Schwarz** Goethe-  
 Straße 74  
 Rabatmarken.

**Koffer**  
 Handtaschen  
 Portemonnaies  
 in allen Preislagen.  
**C. Zwintscher**  
 Hauptstraße 50.  
 (Rechts der Gbterrasse.)

**WIBOWA**  
 Nur damit erzielt Du  
 TROCKENEN HAARGLANZ  
 Der Glanz, den ein  
 Bohnerwachs gibt, ohne daß  
 man jeden Fußtapfen und  
 Gummisatz sieht!  
 Dies ist der Wunsch  
 jeder Hausfrau, darum  
 verwende sie nur noch:  
**WIBOWA**  
 KASS WICHBAR!  
 Nur erhältlich in Drogerien  
 Farben- und Malerwarengeschäften  
 1/2 Liter 20 Pf. 1 Liter 35 Pf. 2 Liter 65 Pf.  
 Die heutige Nr. umfasst  
 13 Seiten.

**Achtung !!**  
 Zur Abänderung der Art unserer erwerbslosen Mitglieder und der  
 außerdem in besonders bedrängter Lage befindlichen Mitglieder  
 unserer Genossenschaft, haben wir einen Betrag von  
**5000 Reichsmark**  
 zu einer Oster-Spende bereit gestellt.  
 Jedes Mitglied, das in der Genossenschaft seine Waren entnimmt,  
 erwerbslos ist, oder als Kurzarbeiter in den letzten Wochen nicht  
 mehr als 3 Tage beschäftigt wird, oder als Sozial- u. Kleinrentner,  
 oder durch Krankheit in schwere Not geraten ist, erhält  
 in der Zeit vom 27. bis 28. März 1929  
**eine Oster-Spende**  
 Die Spende kann nur in der Verteilungsstelle angemeldet und auch  
 in Empfang genommen werden, in der das Mitglied regelmäßig  
 seinen Bedarf an Waren deckt.  
 Die Mitglieder, die nach dieser Bekanntmachung für die Oster-Spende  
 in Frage kommen, wollen sich  
 bis spätestens den 23. März 1929 in der  
 Verteilungsstelle melden.  
 Später eingehende Meldungen können keine Berücksichtigung mehr  
 finden.

**Bezirks-Konsum- und Sparverein**  
**„Volkswohl“ e. G. m. b. H. Rieta.**

**Saatkartoffeln**  
 Speltekartoffeln  
 Futterkartoffeln  
 Brennerkartoffeln  
 ab pommerischen und  
 mecklenburgisch-Stationen  
 treffen ein.  
 Bestellungen stumm entgeg.  
**Gotthold Heinig**  
 Bahnhof Glanditz  
 Reichen Rieta 24.

**Bettstellen**  
 für Kinder  
 und Erwachsene  
 stets großes Lager.  
**A. Kuntzsch**  
 Hauptstraße 24.

Verkauf größerer Posten  
 auch, gefundes  
**Futterstroh**  
 im einzelnen.  
**Gut Windorf**  
 Wolf Oberlommehls  
 Reichen-Land.

**Schul-**  
**taschen**  
 zum Schulanfang.  
 Schubhaus  
**Paul Großmann**  
 Hauptstraße 54.

Geschmeidig u. dauerhaft  
 erhalten Sie Schuhe und  
 Leder aller Art durch  
 Gebrauch von  
**la Ledertett.**  
 Zu haben bei  
**Wilh. Moritz Berg**  
 Bahnhofstraße 13.

**Frühkartoffel-**  
**Verkauf.**  
 Gebt noch mehrere Sentner  
 Böhm. allerfrüheste  
 gelbe Saatkartoffeln  
 ab. Vollständig frei!  
 Empfehlung jetzt zu kaufen,  
 da Vorbestellen sehr zu  
 empfehlen ist.  
**Schäfer, Glanditz.**  
 Dasselbe kräftiger  
 Osterjunge ab. Buride  
 14-16 Jahre, welcher Lust  
 zu Werden hat, erlucht.

**Die Zeitungsdressant**  
 — wirkt sicher! —  
**Das Neueste in**  
**Maler-**  
**Schablonen**  
 ist eingetroffen.  
**Friedrich Büttner**  
 Buchhandlung  
 Bahnhofstr. 16 Tel. 136.

**Für die Festtage:**  
**Oberhemden**  
**Kragen**  
**Binder**  
**Rosenträger**  
**Socken**  
**Handschuh**  
 stets große Auswahl.  
**Franz Börner.**  
 Rabatmarken!

Stelle von heute an  
 einen frühen Transport  
 sichere, eingefahrene  
**Tag- und Seinentübe**  
 hochtrag. und mit Rädern  
 jede billig zum Verkauf.  
**Hilbur Schielemann**  
 Stolzenhain Nr. 3  
 Babation Gröba i. G.  
 Verkauf Nr. 10.







# Neues vom Tage in Bild und Wort.



**Der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Präsident a. D. Sied, hat aus gesundheitlichen Gründen den Parteivorstand niedergelegt, den er 10 Jahre lang geführt hat.**



**Ein Damen-Automobilklub München wurde soeben gegründet und zur Vorsitzenden Gräfin Westphalen gewählt.**



**Reichsbahnabgeordneter W. J. Jochen, Direktor bei der Reichsbahn in Berlin, feiert am 24. März seinen 50. Geburtstag. Er war Mitglied der Nationalversammlung und vertritt seit 1920 die Deutsche Volkspartei im Reichstag.**



**Erkrankt erkrankt ist der frühere Reichswehrminister Dr. Gehler, der wegen schweren Gelenkrheumatismus ins Krankenhaus gebracht werden mußte.**



**Wechsel in der Befehung des Gruppenkommandos I. (Bild links.) General der Infanterie von Tschischwitz (rechts), der Oberbefehlshaber des Reichsheer-Gruppenkommandos I (Mittel- und Ostdeutschland mit dem Sitz in Berlin), scheidet mit dem 31. März aus dem Dienst aus. Zu seinem Nachfolger ist vom Reichspräsidenten der Kommandeur der 3. Division und Befehlshaber im Westkreis Kommando III, Generalleutnant Gasse (links), mit Wirkung vom 1. April ab, ernannt worden.**

**Gumkes Nachfolger ernannt. (Bild rechts.) Die für die Fortführung der Strafrechtsreform so wichtige Frage der Nachfolgerschaft des Ministerialdirektors Gumke, der bekanntlich zum Reichsgerichtspräsidenten ernannt wurde, ist durch die Berufung des Ministerialdirektors im Preussischen Justizministerium, Ernst Schäfer, zum Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium gelöst worden, wo er die Strafabteilung übernehmen wird.**



**Die Vermählung des Kronprinzen Olaf von Norwegen mit der Prinzessin Märtha von Schweden, der Nichte des schwedischen Königs, findet am 21. März in Oslo statt. Die kirchliche Trauung wird in der Frecker Kirche in Oslo**



**(links) vollzogen. Seit Tagen laufen im Stockholmer Schloß eine Unmenge von Bräutlingen ein, bei deren Befichtigung wir das Brautpaar zeigen (rechts).**



**12 Tote bei einem Unglücksfall. Bei Schwarz, unweit Remscheid, wurde ein dynamisches Hoch-Druckrohr (von der hier gezeigten Konstruktion) nach einem Durchbruch verlassen. Da der Wind die Gewalt über die Maschine verlor, konnte sie mit voller Wucht gegen einen Arbeiter schlagen. Der Arbeiter und sein Begleiter wurden schwer verletzt, fünfzehn dreizehn Passagiere getötet.**



**Die Zustände in den französischen Kasernen des besetzten Gebietes, die zum Tode von 300 Soldaten geführt haben, waren bei ihrer Erörterung in der Französischen Kammer der Gegenwart von Stimmungen. Besonders viele Opfer forderte die Epidemie in der hier gezeigten Infanteriekaserne in Trier.**

Kauf und  
 Hausbuch  
 & Extra-  
 umschiffen  
 er. Der  
 Neben-  
 rufen für  
  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

